



CDU-Fraktion in der BV-Ost

Münster, 17.02.2020

Anfrage zur Rotfärbung von Schnee und Wasser auf dem Teilstück "Velo-Route" Kirschgarten (siehe auch beigefügtes Foto).



Die "Velo-Route" Kirschgarten wurde wie in den Grundsatzbeschlüssen des Rates festgelegt "Rot" eingefärbt. Es wurde – im Gegensatz zu anderen Fahrradstraßen im Stadtgebiet Münster – sogar das annähernd dreimal so teure Verfahren „Heißasphalt“ für eine besonders langlebige Nutzungsdauer genutzt. Nach den Schneefällen und des gerade begonnenen Tauwetters ist nach nur etwa 5 Monaten seit der Fertigstellung zu beobachten, dass der Schnee und das Tauwasser intensiv "Rot" einfärbt. Dazu stellt die CDU-Fraktion folgende Anfragen an die Verwaltung der Stadt Münster:

Welchen Grund hat das starke Abfärben des neuen Straßenstücks der "Velo-Route" Kirschgarten?

Wurde möglicherweise eine falsche Farbe oder ein anderes Verfahren als unter <https://www.stadt-muenster.de/verkehrsplanung/mit-dem-rad/fahrradstrassen> beschrieben genutzt?

Welche Wirkungen hat das erkennbare "Auswaschen" der Farbe der "Velo-Route" auf die Umwelt, insbesondere das Grundwasser und damit auch auf die Trinkwasserversorgung und die Gesundheit der Handorfer Bürgerinnen und Bürger?

Liegen der Verwaltung Gutachten über die Schädlichkeit oder Unschädlichkeit der roten Farbe im Heißasphaltverfahren vor?

In der Beantwortung einer Anfrage zum **Kaltplastikverfahren** antwortete die Verwaltung im August 2020, dass die Markierungsstoffe ungefährlich sind. Des Weiteren sollte eine "so stabile Einbindung

CDU-Kreisverband Münster e.V.

Mauritzstraße 4-6 • 48143 Münster
 Telefon (02 51) 4 18 42-0
 Telefax (02 51) 4 18 42-44
 post@cdu-muenster.de • www.cdu-muenster.de

durch Aushärtung- und Vernetzungsreaktion erfolgen, dass eine Ausschwemmung der Farbe weder durch Lösungsmittel oder Wasser möglich ist".

Daher die weiteren Fragen:

Ist auf den Fahrradstraßen im Stadtgebiet Münster wo dieses Kaltplastikverfahren eingesetzt wurde eine ähnliche Verfärbung feststellbar wie jetzt am Kirschgarten?

Wäre der Einsatz eines anderen Verfahrens unter Berücksichtigung des neu entstehenden Wohngebietes am Kirschgarten und der intensiven Nutzung dieses Straßenabschnitts mit einer überproportionalen Abnutzung durch notwendigen LKW-Verkehr nicht wirtschaftlicher gewesen?

Für die Fraktion: